

Bedarfsgerechte Versorgung mit Fleisch- und Wurstwaren

Bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Fleisch- und Wurstwaren durch bestmögliche Nutzung der materiellen Fonds und bei weiterer Verbesserung der Arbeitsbedingungen — auf diesen Nenner läßt sich das Ziel des sozialistischen Wettbewerbs der Werktätigen des Schlacht- und Verarbeitungsbetriebes Dresden zusammenfassen, der gleich zu Beginn des Jahres 1975 von der Vertrauensleutevollversammlung beschlossen wurde. Die Orientierung dafür gab die 13. Tagung des Zentralkomitees: „Mit Initiative und erfinderischem Sinn neue Reserven erschließen!“

Das Ziel ist hochgesteckt. Gegenüber dem vergangenen Jahr soll die Versorgungsleistung um 686 t Fleisch und Fleischerzeugnisse erhöht werden. Die Arbeitsproduktivität soll um 4,7 Prozent steigen. Das Betriebskollektiv widmet besonderes Augenmerk der bedarfsgerechten Versorgung. So wird unter anderem die Speisenproduktion um 12,5 Prozent oder 1,6 Millionen Portionen erhöht, die Produktion von Roh- und Dauerwurst um 120 t und von Diätwurst um 26,8 Prozent.

Bei der Vorbereitung des Wettbewerbs in den Abteilungsparteiorganisationen und Parteilgruppen stellte die Parteileitung als wichtigste

ideologische Aufgabe, allen das volkswirtschaftliche Anliegen bewußtzumachen: Die Landwirtschaft produziert von Jahr zu Jahr mehr Schlachtvieh, und der Bedarf der Bevölkerung an hochwertigen Fleisch- und Wurstwaren wächst. Die Aufgabe der Werktätigen des Schlacht- und Verarbeitungsbetriebes ist es folglich, Mittel und Wege zu finden, um das wachsende Schlachtviehaufkommen so rationell wie möglich zu verarbeiten und versorgungswirksam werden zu lassen.

Der Betrieb genügt heute nicht mehr den Anforderungen. Er soll rekonstruiert werden. Wir sind aber gezwungen, schon jetzt ständig mehr Schlachtvieh zu verarbeiten. Dazu müssen Mittel und Wege gefunden werden. Wie in der ganzen Volkswirtschaft, so gilt es auch bei uns, durch die Intensivierung der Produktion höhere Ergebnisse zu erzielen. Der Betrieb darf die steigende Schlachtviehproduktion der Landwirtschaft durch zögernde Abnahme der Tiere nicht bremsen, sondern er muß eine hohe und kontinuierliche Tierproduktion fördern. Zugleich erwartet die Bevölkerung von uns nicht nur mehr Fleisch- und Wurstwaren, sondern auch ein stabiles Sortiment und eine höhere Qualität der Erzeugnisse. Darin besteht unsere Verantwortung zur Lösung der Hauptaufgabe.

Spitzendreher Peter Hinze aus dem VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Marzahn besitzt die Qualitätsmedaille, die für fehlerfreies Arbeiten verliehen wird. Er arbeitet, wie alle Kollegen seines Meisterbereiches, nach einem persönlich-schöpferischen Plan. Seine Brigade „Luna 16“ trägt eine besondere Verantwortung für den kontinuierlichen Arbeitsablauf in den nachfolgenden Produktionsabteilungen.

Foto: ZB/Koard

